



Tempo-30-Zone im Langhagquartier

Kurzinformation

Bei den Legislaturzielen 2001 bis 2004 sind auch Tempo-30-Zonen in den Quartieren vorgesehen. Bis jetzt konnte mit den Arbeiten für Tempo-30-Zonen noch nicht begonnen werden, da die Umsetzung des Parkierungskonzeptes und die Begegnungszone im Stedtli prioritär bearbeitet wurden. Da der Abschluss dieser Arbeiten bis Mitte 2004 vorgesehen ist, möchte der Stadtrat mit der Planung von Tempo-30-Zonen beginnen.

Im Moment sieht der Stadtrat in folgenden Quartieren die Möglichkeit, Tempo-30-Zonen einzuführen: Langhag, Sichern, Fraumatt, Burghalden, Heidenloch und Oskar Bider. Vor Planungsbeginn will der Stadtrat jedoch die Akzeptanz bei den Quartierbewohnern evaluieren. Da dem Stadtrat ein Schreiben mit über 100 Unterzeichneten aus dem Langhagquartier vorliegt, will er in diesem Quartier als Pilotprojekt eine erste Tempo-30-Zone in Liestal einführen.

Da die rechtlichen Voraussetzungen und die Massnahmen für Tempo-30-Zonen in den letzten Jahren vereinfacht wurden, ist heute die Realisierung einer grösseren Tempo-30-Zone für unter CHF 100'000.- machbar. Vor wenigen Jahren hätte sich der Aufwand mit allen baulichen Massnahmen noch auf ca. CHF 500'000.- belaufen.

Anträge

1. Das Konzept für die Tempo-30-Zone im Langhagquartier wird beschlossen.
2. Dem Kredit für die Tempo-30-Zone im Langhagquartier von CHF 80'000.00 wird zugestimmt.

Liestal, 02.12.2003

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident

Der Stadtverwalter

Marc Lüthi

Roland Plattner

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Mit der Inkraftsetzung einer überarbeiteten Verkehrsverordnung (28.09.2001) wurden die Vorschriften für Tempo 30-Zonen wesentlich gelockert. Es sind bedeutend weniger bauliche Massnahmen im Fahrbahnbereich von kritischen Strassenabschnitten erforderlich.

Die Stadt Liestal befasste sich ab 1990 mit der *Tempo-30-Zone im Sichertnerquartier*. Dieses Projekt war in einem kantonalen Versuch integriert, an dem sich einige grösseren Gemeinden mit einem Projekt beteiligten. Die Erfahrung von damals fiel ernüchternd aus. In Liestal scheiterte das Vorhaben schliesslich an den hohen Kosten für die umfangreichen baulichen Massnahmen. In den Gemeinden Muttenz, Reinach etc. wurden die Tempo 30-Zonen der ersten Stunde mit Erfolg eingeführt.

Aus Erfahrung ist bekannt, dass die Einrichtung einer Tempo-30-Zone bei der Bevölkerung auf eine breite Akzeptanz stossen muss. Bei der Detailprojektierung ist die Mitwirkung der betroffenen Quartierbewohner unabdingbar.

Über 100 Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Langhagquartier haben am 12.09.2003 ein Begehren für eine Tempo-30-Zone in ihrem Quartier eingereicht. Gestützt auf diese Forderung hat der Stadtrat am 23.09.2003 beschlossen, ein Konzept für diese Tempo-30-Zone speditiv erstellen zu lassen und es dem Einwohnerrat noch im Jahr 2003 vorzulegen.

2. Lösungsvorschlag/Projektbeschreibung

Gemäss Vorgabe des Gesetzgebers sind Tempo-30-Zonen flächendeckend über ein möglichst grosses zusammenhängendes Siedlungsgebiet einzuführen. Als Abgrenzung kommen verkehrsbezogene Strassen (= Hauptstrassen oder wichtige Sammelstrassen), Perimeter des Siedlungsgebietes etc. in Frage. Die geplante Tempo-30 Zone im Langhagquartier wird begrenzt durch den Baugebietsperimeter, das Bahntrasse sowie die Seltisberger- und die Gitterli-strasse.

Das beauftragte Ingenieurbüro hat aufgrund des quartierbezogenen Verkehrsgutachtens die Tempo-30-Zone projektiert. In das Konzept sind auch die Resultate der durch die Stadtpolizei durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen eingeflossen. Im Detail sind folgende Massnahmen geplant:

- Bei allen Einfahrten in die Tempo-30-Zone ist mittels Signalisation eine Torsituation zu schaffen. Bei der Einfahrt in die Spittelerstrasse wird diese Situation mit einem trapezförmigen vertikalen Versatz zusätzlich verstärkt. Dies zum stärkeren Schutz von Schleichwegfahrten.
- In der Langhagstrasse und in der Spittelerstrasse, in denen nach dem Verkehrsgutachten weitere Massnahmen nötig sind, werden die Strassen mit wechselseitigen Parkfeldern eingeengt. In der Langhagstrasse ist zur

Geschwindigkeitsreduktion zudem ein trapezförmiger vertikaler Versatz vorgesehen.

- Grossflächige Markierungen der Höchstgeschwindigkeit 30 auf den Strassen runden die Massnahmen ab.

3. Massnahmen / Termin

- Beschluss Einwohnerrat für Konzept und Kredit für die Tempo-30-Zone im Langhagquartier.
- Projekt Langhagquartier unter Einbezug der Quartierbewohner erstellen (1. Semester 2004).
- Kantonale Genehmigung (Sommer 2004).
- Ausführung (Herbst 2004).

4. Finanzierung/Kosten

Ein Ingenieurbüro hat die Kosten aufgrund Erfahrungswerten von bereits eingeführten Zonen in anderen Gemeinden geschätzt. Der Kostenvoranschlag lautet wie folgt:

- Bauliche Massnahmen	CHF 45'000.00
- Honorare	CHF 8'000.00
- Markierungen / Signalisationen	CHF 20'000.00
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes	CHF 7'000.00
- TOTAL	<u>CHF 80'000.00</u>

Dieser Betrag ist im Budget 2004 nicht enthalten. Es ist aber absehbar, dass andere in der Investitionsrechnung 2004 enthaltene Beträge im Jahr 2004 nicht ausgegeben werden.

Für die weiteren Einführungen von Tempo-30-Zonen werden die entsprechenden Beträge in die folgenden Budgets ab 2005 eingestellt.

5. Konsequenz bei Ablehnung der Anträge

In der Stadt Liestal wird vorläufig auf Tempo-30-Zonen verzichtet.

6. Beilage

- Situation A4